

Hoppegarten, 05.05.2021

### Gedanken zum Thema Schulbezirke in der Gemeinde Hoppegarten

Die Abschaffung der Schulbezirke in Hoppegarten hing damals mit der Einführung der Flexklassen an der Lenné Schule zusammen. Man gab damit Eltern aller Ortsteile die Möglichkeit, ihre Kinder in Regelklassen wie an der Grimm Schule oder Flexklassen wie an der Lenné Schule einschulen zu lassen. Mit Beendigung dieses Modellversuchs war eine Wahlmöglichkeit der Art der Beschulung nicht mehr nötig. Schon in diesem Zusammenhang erbaten beide Schulleiterinnen die Rücknahme der offenen Schulbezirke.

Mit dem Schulneubau der Grimm Schule haben nun plötzlich viel mehr Eltern den Wunsch, dass ihr Kind an einer neuen modernen Schule lernt. Die Eltern merken auch an, dass es in dieser Angelegenheit an der Lenné Schule nicht vorangeht.

Allein für das Schuljahr 2021/ 2022 wurden 23 Schüler\*innen mehr an der Grimm Schule angemeldet als im Schuljahr 2020/ 2021. Das sind Kinder, die zur Lenné Schule eindeutig kürzere Schulwege hätten und auch den Schülerverkehr direkt und ohne Umstieg zur Lenné Schule nutzen könnten. Die Grimm Schule könnte demnach fünf 1. Klassen eröffnen. Diese Kapazitäten sind nicht gegeben.

Das bedeutet einen stark erhöhten Verwaltungsaufwand und Probleme in der Klassenbildung und Personalplanung. Diese muss bis Ende April eines jeden Jahres abgeschlossen sein.

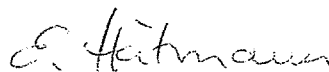
1. Manche Eltern melden ihre Kinder an beiden Schulen an, weil sie verunsichert sind.
2. Hönow ist der bevölkerungsstärkste Ortsteil und hat jährlich ca. 100 Lernanfänger.
3. Auch Waldesruher und Münchehofer Eltern melden ihre Kinder, wegen der neuen modernen Schule in Hönow an.  
Ein Schulkind sollte in der Lage sein, den Schulweg selbständig zu Fuß bewältigen können. Das ist Erziehung zur Selbständigkeit. Jedes Schulkind braucht Schulfreunde in seiner unmittelbaren Wohnumgebung.
4. Vermehrte Klageverfahren an die Schulleiterin der Grimm Schule wegen offener Schulbezirke durch unzufriedene Eltern, die bereits vor der Erstellung der Aufnahme- oder Ablehnungsbescheide eingereicht werden, verzögern das Aufnahmeverfahren. Alle 1. Klassen müssen in Hönow erst mit 28 Schüler\*innen aufgefüllt werden, ehe abgelehnt werden darf. Damit sind keine Reserveplätze für Zuzug nach Hönow vorhanden. Kinder, die direkt in der Schulstraße wohnen, müssen zur Lenné Schule. Dorthin gibt es keine direkte Busverbindung.
5. Auf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernbehinderung, Sehbehinderung, Körperbehinderung und emotional-soziale Defizite kann bei den Klassenstärken von 28 Kindern und einer Lehrerin im Unterricht nur schwerlich eingegangen werden. In jeder Klasse gibt es drei bis fünf dieser Kinder.
6. Überschneidungsgebiete sind zu akzeptieren, wie z. B. Alt- Birkenstein.

Alle Eltern wollen für ihr Kind den besten Start in den Schulalltag. Viele sehen die neue Schule in Hönow als besseren Lernort, dabei gibt es curriculare Vorgaben, die an allen Grundschulen des Landes Brandenburg einzuhalten sind.

Mit der Entscheidung gegen Schulbezirke in der Gemeinde Hoppegarten wird Rivalität zwischen Eltern und Schulen geschürt.



D. Schmidt  
Rektorin Lenné Oberschule mit Grundschulteil



E. Heitmann  
Rektorin Gebrüder-Grimm-Grundschule